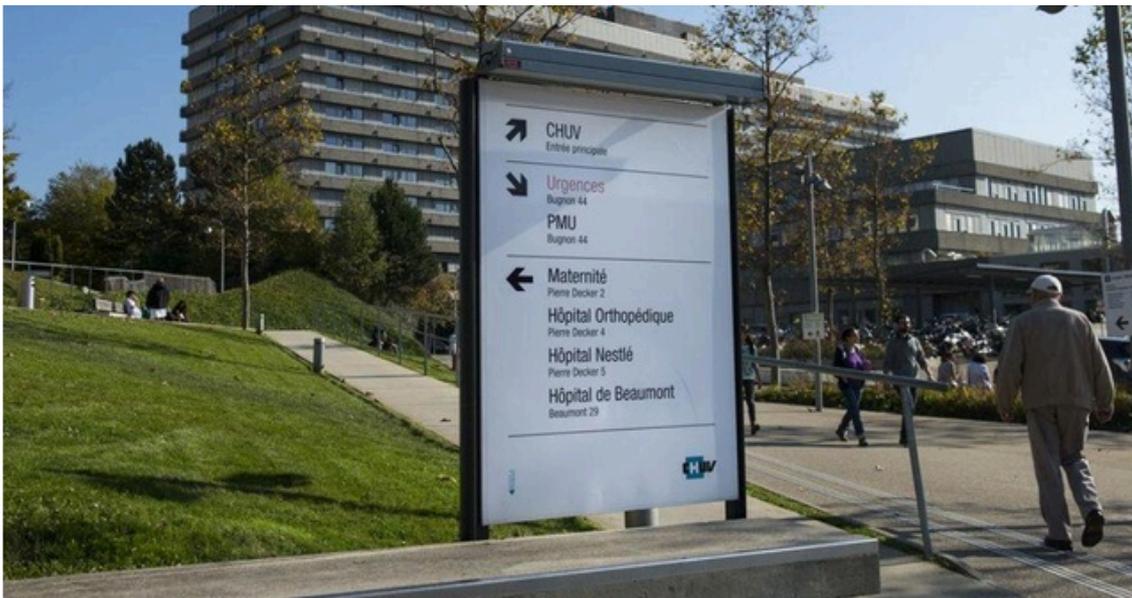


# Romands zahlen 670 Franken pro Jahr mehr an Krankenkassenprämien

POLITIK



Die Krankenkassen bezahlen den Versicherten in der Westschweiz wesentlich mehr aus als in der Deutschschweiz. Das ist gemäss moneyland.ch einer der Gründe für die höheren Prämien in der Romandie. (Symbolbild)

Keystone/JEAN-CHRISTOPHE BOTT

(sda-ats)

Die Westschweizer bezahlen mit Abstand die höchsten Krankenkassenprämien in der Schweiz: Sie müssen laut einer Studie dafür über 670 Franken pro Jahr mehr aufwenden als die Deutschschweizer.

Der Online-Vergleichsdienst moneyland.ch untersuchte 250'000 Prämiendaten von 53 Krankenkassen in den drei Sprachregionen, wie es in einer Mitteilung vom Dienstag heisst. Demnach bezahlen die erwachsenen Versicherten in der Westschweiz für ihre Krankenkasse im nächsten Jahr im Durchschnitt 407.20 Franken pro Monat, im Tessin sind es 385.20 Franken und in der Deutschschweiz 351.10 Franken.

Auf das gesamte Jahr hochgerechnet, sind die Krankenkassenprämien in der Westschweiz damit mehr als 670 Franken höher als in der Deutschschweiz. Spitzenreiter ist der Kanton Genf: Dort belaufen sich die durchschnittlichen Prämien für erwachsene Versicherte auf 460.60 Franken pro Monat.

### **Prämiengraben verläuft durch das Wallis**

Im Wallis verläuft der "Prämien-Röstigraben" sogar durch den Kanton: So bezahlen die erwachsenen Oberwalliser im Durchschnitt 299.60 Franken pro Monat, die französischsprachigen Unterwalliser dagegen 325.50 Franken pro Monat. Das sind 310 Franken mehr pro Jahr.

Ähnliche Unterschiede können bei den Prämien der jungen Erwachsenen und der Kindern ausgemacht werden: Personen im Alter von 19 bis 25 Jahren bezahlen in der Westschweiz im Durchschnitt 373.20 Franken pro Monat, im Tessin 345.30 Franken und in der Deutschschweiz 315.40 Franken.

Für Kinder bis 18 Jahre kostet die Krankenkasse in der Westschweiz im Durchschnitt 107.50 Franken, im Tessin 100.60 Franken und in der Deutschschweiz 94.50 Franken. Auch das gibt auf das Gesamtjahr hochgerechnet noch einen Unterschied zwischen West- und Deutschschweiz von 156 Franken.

Den Grund für die markanten Unterschiede zwischen den Sprachregionen sieht moneyland.ch darin, dass die Krankenkassen in der Romandie wesentlich mehr an die Versicherten zahlen als in der Deutschschweiz. Deshalb sei es auch nicht verwunderlich, dass die Idee einer Einheitskasse in der Westschweiz eher auf Sympathien stosse als in der Deutschschweiz.